

Anmerkungen in Amazon zu:

Karl-Heinz Volkmann-Schluck, Die Philosophie Martin Heideggers.  
Eine Einführung in sein Denken, Würzburg 1996

### Mehr Zeit fürs Sein oder fürs Seiende? Das ist hier die Frage.

Karl-Heinz Volkmann-Schluck (1914-1981; Professor für Philosophie in Köln 1949-1981) hatte ein großes Talent, ganz textnah und sachbezogen philosophische Texte verständlich zu machen und ihnen dabei ein Optimum abzugewinnen. So geschieht es auch im vorliegenden Buch. Man bekommt eine Art von Tour d'Horizon, hinreichend verständlich, um den gesamten „Denkweg“ Heideggers zumindest überblicken und sich vorstellen zu können, worum es da geht, welche Fragen aufgeworfen und welche Antworten gegeben werden.

Nichtsdestoweniger komme ich zu einem merkwürdigen Resümee: Wenn mir von einem der Philosophen des von Heidegger so genannten (und als Irrweg kritisierten) „metaphysischen Denkens“, also aus der Reihe von Platon bis Nietzsche, welchem auch immer, ein eben solcher Tour d'Horizon gegeben würde, dann wären für mich, ob ich nun mit den jeweiligen Antworten bzw. Problemlösungen einverstanden wäre oder nicht, jedenfalls die gestellten Fragen bzw. die aufgeworfenen Probleme brennend interessant. Volkmann-Schluck liefert dafür selber die beste Bestätigung etwa mit seiner Auslegung eines wichtigen Lehrstücks von Immanuel Kant („Kants transzendente Metaphysik und die Begründung der Naturwissenschaften“, Würzburg 1995).

Aber nach der ebenso schwierigen Lektüre seines Heidegger-Buches fragt man sich verzweifelt nach der Bedeutung dieses „post-metaphysischen Denkens“ für die eigene Stellung in der Welt, nach seiner theoretischen und/oder praktischen Relevanz für einen selber und für die Menschheit. Nicht einmal für Heideggers mit der Zeit immer stärker werdende und vielfach sehr berechtigte Kritik an Phänomenen des von ihm so genannten „technischen Zeitalters“, geschweige denn für mögliche Problemlösungen bedarf es seiner speziellen „Denkwege“. Ja, es bedarf dazu eigentlich nur gesunden Menschenverstandes (common sense), freilich verbunden mit einer gehörigen Portion moralischen Engagements.